

Interpellation Erik Mosza (GFL) / Simon Röthlisberger (JA!): Thematisierung von Homosexualität und Bisexualität im Aufklärungsunterricht an den Berner Schulen
Stadtrat 26.05.05, Beat Gubser EDU

Biblisch christlicher Aufklärungsunterricht

Die Interpellanten sind der Ansicht, dass ein wertfreies Aufgreifen des Themas für die Identitätsfindung junger, gleichgeschlechtlich empfindender Menschen äusserst wichtig sei. Weiter sei direkte Information und die Beseitigung der zahlreichen Vorurteile und Missverständnisse, gerade auch unter den heterosexuellen Schülerinnen und Schülern, dringend notwendig.

Kein Mensch soll auf Grund von homosexuellen Empfindungen im Umgang mit anderen Menschen irgendwie benachteiligt werden. Jeder Mensch ist nämlich ein einzigartiges Geschöpf und in den Augen Gottes sehr wertvoll. Gott nimmt jeden Menschen bedingungslos an, so wie er ist.

Am Anfang der Bibel können wir lesen (1. Mose 1;26-28): „Dann sagte Gott: Jetzt wollen wir den Menschen machen, unser Ebenbild, das uns ähnlich ist. Er soll über die ganze Erde verfügen: über die Tiere im Meer, am Himmel und auf der Erde. So schuf Gott den Menschen als sein Ebenbild, als Mann und Frau schuf er sie. Er segnete sie und sprach: Vermehret euch, bevölkert die Erde, und nehmt sie in Besitz! Ihr sollt Macht haben über alle Tiere: über die Fische, die Vögel und alle anderen Tiere auf der Erde!“.

Gott schuf Mann und Frau als sein Ebenbild und gab ihnen Verantwortung. Das gibt dem Menschen die Würde. Das ist die Basis für ein gesundes Selbstbewusstsein und eine gesunde Identität. Wenn meine Identität von dem abhängt was andere Menschen über mich denken, bin ich immer irgendwie ein Spielball dieser Menschen.

Mann und Frau sollen sich mit ihren unterschiedlichen Begabungen ergänzen. Dies wird ja gerade in der Sexualität sehr schön ausgedrückt.

Im Gegensatz dazu wird gleichgeschlechtliche Sexualität in der Bibel ganz klar als eine Verdrehung der Schöpfungsordnung, als eine Zielverfehlung, dargestellt. Gott liebt den Menschen, aber er liebt nicht jedes Verhalten des Menschen. Wer entgegen den Ordnungen Gottes lebt, kriegt automatisch Probleme. Ein homosexueller Lebensstil ist oft mit anonymem Sex, häufig wechselnden Partnerschaften und gesundheitlichen Risiken durch Infektionen verbunden. Abhängigkeiten von Suchtmitteln, Depressionen und Suizid treten bei Homosexuellen im Vergleich zu Heterosexuellen stark gehäuft auf. Die Ursachen dafür alleine bei Vorurteilen in der Gesellschaft zu suchen, wird dem Problem wohl nicht ganz gerecht, zumal es ja heute zahlreiche homosexuelle Vorbilder gibt.

Was ist mein Fazit? Im Aufklärungsunterricht sollte das biblisch christliche Menschenbild und das biblisch christliche Verständnis der Sexualität vermittelt werden. Weiter sollte darauf hingewiesen werden, dass die Veränderung einer homosexuellen Orientierung möglich ist. Dies würde ein solides Fundament für eine echte Identität und ein erfüllendes Sexualeben legen und den Jugendlichen viele Probleme in ihrem Leben ersparen.